



Ein mitreißendes Benefizkonzert gestalteten die Mägerkinger Musiker.

FOTO: HÄUSSLER

Benefizkonzert – Der Musikverein Mägerkingen spielt zugunsten der Sanierung der St. Blasiuskirche. Opulenter Klang im kleinen Kirchenschiff

Emotional musiziert

VON STEFANIE HÄUSSLER

TROCHTELFINGEN-MÄGERKINGEN.

Ein großartiges Konzert mit zwei Zugaben gab der Musikverein Mägerkingen am Abend des Volkstrauertages in der voll besetzten St. Blasius-Kirche. Die Musiker spielten zugunsten der Gebäudesanierung von 2001/2002 und der nun anstehenden Fenstersanierung. Bereits am Sonntagvormittag waren die Musiker aktiv: Sie hatten die Gedenkfeier zum Volkstrauertag musikalisch umrahmt.

Für das Benefizkonzert hatte Dirigentin Claudia Krohmer-Rebmann den Musikern hochemotionale Musik von außergewöhnlicher musikalischer Güte und hohem Anspruch aufs Pult gelegt. Ob es das feierliche »Gloria sancti« von Pavel Stanek war oder die träumerische »Air baroque« von van Lijschooten, das andächtig-schöne »Andante Religioso« von Thiemo Kraas, das besonders emotionale »Concerto d'Amore« von J.d. Haan, die dreisätzige »First Suite in Es« von Gustav Holst – die knapp 50 Musiker feierten ihre Lust am gemeinsamen hochklassigen Musizieren zur überschwänglichen Freude ihrer Gäste.

Als opulenter Klangkörper im ver-

gleichsweise kleinen Kirchenschiff mussten sie sich immer wieder zügeln, um den Raum nicht klanglich zu sprengen, bei einem furiosen Tutti erzitterte die Empore. Am Beispiel von »Jasper« des japanischen Komponisten Daisuke Shimizu, den die Mägerkinger Musiker 2015 in Europa uraufgeführt haben, und im Vergleich mit dem gleichnamigen Edelstein Jaspis sei die Virtuosität des Orchesters exemplarisch beschrieben. Wie der Jaspis mit anderen Mineralien und Metallen verwachsen je nach Lichteinfall und Ansichtsseite besonders facettenreich erscheint, so vielschichtig ist die Spielweise des Mägerkinger Musikvereins.

Heilkraft der Musik

Mal erstrahlen die Kesselpauken in feuriger Tiefe, mal wetteifern die Flöten mit den Chimes des großen Schlagwerks, mal setzen die Posaunen strahlende Akzente, mal scheinen die Trompeten in transluzentem Spiel über den Dingen zu schweben und immer wieder bildet das gewaltig ausgestattete tiefe Blech den samtweichen Boden, auf dem die Register mit ihren Ersten unter Gleichen mal grazil tänzeln, mal im Tutti gemeinsam flanie-

ren dürfen. Soviel Heilkraft dem Edelstein zugeschrieben wird, so wohltuend war der musikalische »Jasper« wie auch alle anderen dargebotenen Stücke.

Luther Gewicht verliehen

Pfarrer Martin Rose streute psychologische Betrachtungen zu Martin Luther aus der Sicht der australischen Luther-Biografin Lyndal Roper zwischen die Stücke. So erfuhren die Zuhörer nicht nur, dass der stetig wachsende Leibesumfang des Wittenbergers wie auch seine chronische Verstopfung maßgeblich zum Erfolg der Reformation beigetragen hat: Seine Statur verlieh dem ehemaligen Mönchlein sprichwörtlich Gewicht, und Folge der intensiven Übersetzungsarbeit auf der Wartburg war eben nicht nur die ins Deutsche übersetzte Bibel, sondern auch die Obstipation.

Rose ließ die Konzertbesucher Luther als charismatischen Reformator und empathischen Mitmenschen, als fanatischen Freund und unerbittlichen Feind erleben. Seinen Dank an die Musiker formulierte Pfarrer Rose mit den Worten: »Sie haben die Grautöne dieses Tages auf besondere Weise verzaubert.« (GEA)